

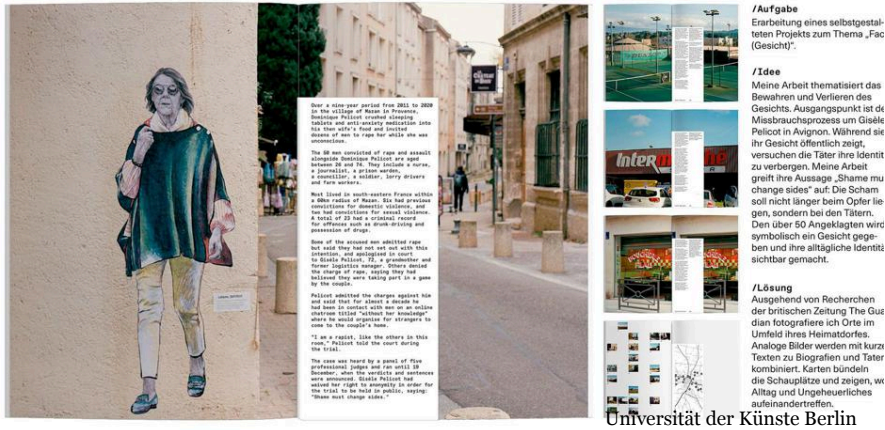
KREATIVWETTBEWERB

Diese Talentarbeiten räumten beim ADC 2026 ab

von Margaux Adam (/nachrichten/authors/margaux-adam-10367/) Donnerstag, 11. Juni 2026

SHAME MUST

CHANGE SIDES



Studentin Hannah Norford von der Universität der Künste Berlin hat eine herausragende Semesterarbeit unter dem Titel "Shame Must Change Sides" entwickelt

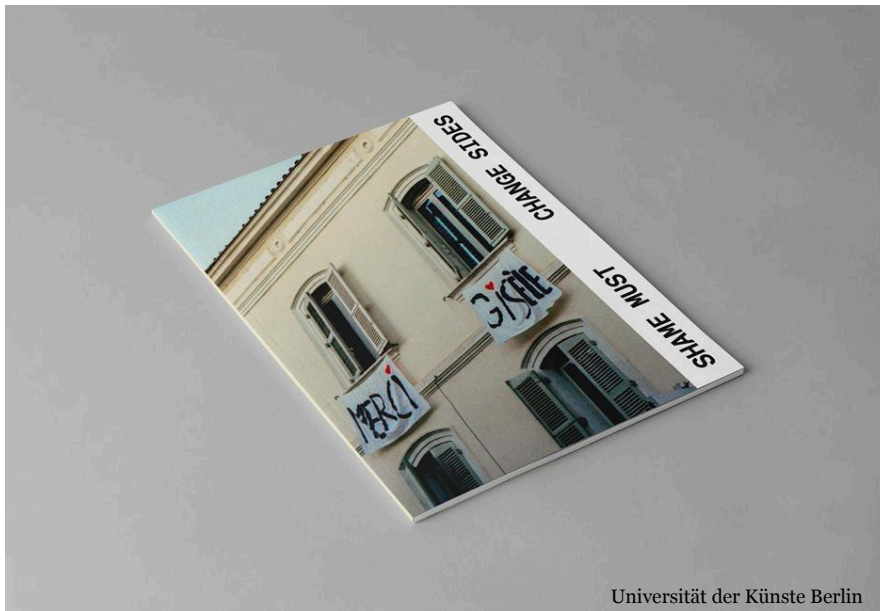
142-mal Edelmetall plus zwei Grands Prix: Das ist die diesjährige Nägel-Ausbeute im ADC-Talent-Wettbewerb. Die Nachwuchsjurys vergaben 24 goldene, 39 silberne und 79 bronzene Nägel. Die offiziellen Preisverleihungen für Young Talents und Profis fanden am Donnerstagabend im Rahmen des ADC-Festivals in Hamburg statt.

Ausgewählt wurden die besten Nachwuchskreativarbeiten des Jahres aus 275 Shortlist-Platzierungen. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr vergaben die Jurys noch ein paar Preise mehr: 2025 waren es insgesamt 153 Nägel und zusätzlich zwei Grands Prix für die Nachwuchskreativen - davon 30-mal Gold, 43-mal Silber und 80-mal Bronze. Ausgesucht wurden diese aus insgesamt 550 eingereichten Nachwuchsarbeiten, von denen es schließlich 266 auf die Shortlist geschafft hatten.

Die Grand-Prix-Arbeiten

Eine der beiden Grand-Prix-Arbeiten aus dem diesjährigen ADC-Talent-Wettbewerb stammt von Studentin Hannah Norford von der Universität der Künste Berlin. Ihr Projekt "Shame Must Change Sides" entstand im Rahmen einer Semesterarbeit mit der Aufgabenstellung, ein eigenständiges gestalterisches Projekt zum Thema "Face (Gesicht)" zu entwickeln.

Inhaltlich setzt sich die Arbeit mit Sichtbarkeit, Identität und dem Verlust von Anonymität auseinander und nimmt den Missbrauchsprozess um Gisèle Pelicot in Avignon als Ausgangspunkt. Zentrales Konzept ist die Umkehr der Schamzuschreibung, ausgehend von der Aussage "Shame must change sides": Während das Opfer öffentlich Gesicht zeigt, bleiben die Täter anonym. Die Arbeit überträgt diesen Widerspruch in ein visuelles System, das den über 50 Angeklagten symbolisch eine erkennbare Identität zuweist.

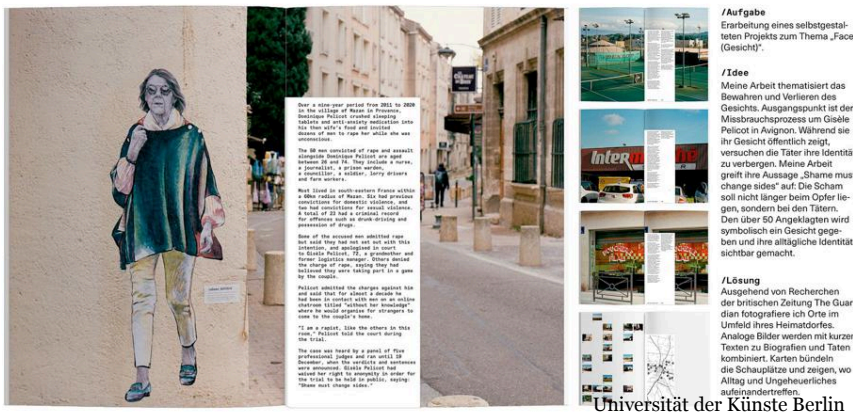


Universität der Künste Berlin

Für die Umsetzung recherchierte Norford unter anderem auf Basis von Berichterstattungen der britischen Zeitung The Guardian und unternahm eine fotografische Spurensuche in Frankreich. Dabei entstanden analoge Aufnahmen von Orten im Heimatdorf von Gisèle Pelicot sowie in der Umgebung, in der die Angeklagten lebten und ihre Taten vorbereitet worden sein sollen.

Die Fotografien werden mit kurzen, fragmentarischen Texten kombiniert, die Informationen zu Alter, Biografien und Tatzeitpunkten enthalten und wie Lesezeichen im Material angelegt sind. Ergänzt wird das Projekt durch Karten und geografische Zuordnungen, die die verschiedenen Schauplätze miteinander verknüpfen und die Gleichzeitigkeit von alltäglicher Umgebung und den dokumentierten Verbrechen sichtbar machen.

SHAME MUST CHANGE SIDES



Universität der Künste Berlin

Studentin Hannah Norford von der Universität der Künste Berlin hat eine herausragende Semesterarbeit unter dem Titel "Shame Must Change Sides" entwickelt

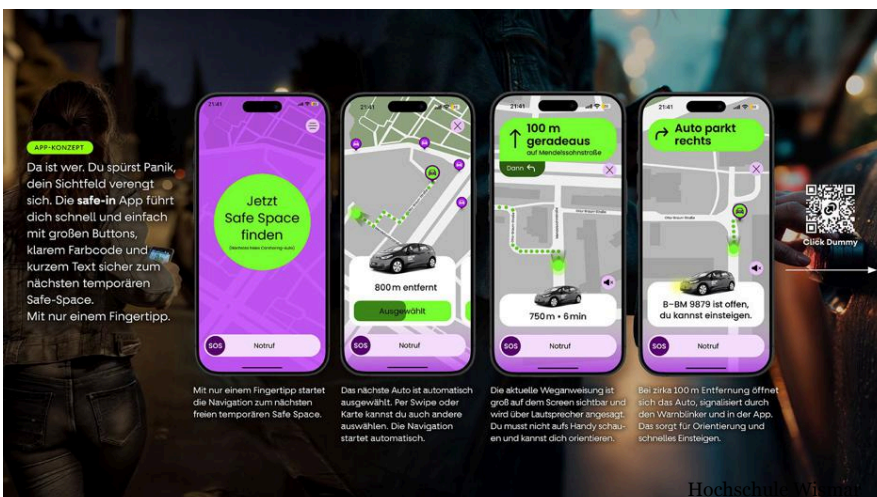
Die zweite Grand-Prix-Arbeit im ADC-Talent-Wettbewerb 2026 stammt von Celine Brussel von der Hochschule Wismar. Die Abschlussarbeit "safe-in" reagiert auf die Aufgabenstellung, eine eigenständige Lösung zu entwickeln, die FLINTA* bei sexueller Belästigung im öffentlichen Raum unabhängig von Dritten unterstützt und so mehr Sicherheit und Selbstbestimmung ermöglicht.

Ausgangspunkt ist eine als strukturell beschriebenen Dauerunsicherheit: über 13.000 dokumentierte Übergriffe im Jahr 2024, steigende Fallzahlen sowie ein System, das Betroffene bislang vor allem auf externe Hilfe verweist. Die Arbeit setzt genau dort an, wo diese Hilfe nicht verfügbar ist, und fragt nach unmittelbaren, niedrigschwelligen Schutzmechanismen im Alltag.



Die entwickelte Service-Idee transformiert bestehende Carsharing-Infrastruktur in großstädtischen Räumen in temporäre Safe-Spaces. Über eine App kann per Fingertipp ein nahegelegenes Carsharing-Fahrzeug aktiviert werden, das kurzfristig als geschützter Rückzugsort dient. Nach einem kurzen Tutorial mit integrierten Live-Elementen ist der Zugang bewusst einfach gehalten, um im Ernstfall schnell reagieren zu können.

Ergänzend ist eine Kampagne in die App-Struktur eingebettet, die Nutzung und Awareness verbindet. Kooperationen mit Carsharing-Anbietern schaffen dabei einen doppelten Effekt: Sie erhöhen sowohl die Sichtbarkeit und Reichweite des Angebots als auch das Sicherheitsgefühl der Nutzerinnen und Nutzer.



Neu ist in diesem Jahr die Prämierung der Top-3-Hochschulen durch den ADC. Auf Platz 1 landen in diesem Jahr gleich drei Universitäten mit derselben Punktzahl: Auf jeweils 42 Punkte kommen

sowohl die DHBW (Duale Hochschule Baden-Württemberg) Ravensburg, die FH Salzburg als auch die Filmakademie Baden-Württemberg. Auf Rang 2 folgt die HAWK (Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst) Hildesheim/Holzminde/Göttingen (36 Punkte) vor der Technischen Hochschule Augsburg auf Platz 3 mit 32 Punkten. Für dieses Ranking wurden die jeweiligen Gewinnerarbeiten der Hochschulen addiert: Ein Grand Prix zählt dabei zehn Punkte, Gold sechs, Silber vier und Bronze zwei.

MEHR ZUM THEMA



ADC/DHBW Ravensburg

NACHWUCHS-KREATIVWETTBEWERB

Das sind die Gewinner der ADC Talent Awards 2025

Vor dem eigentlichen Hauptwettbewerb hat der ADC Germany auch in diesem Jahr wieder seine Talent Awards vergeben: 153 Nägel und zusätzlich zwei Grand Prix hagelte es für die Nachwuchskreativen - davon 30 Mal Gold, 43 Mal Silber und 80 Mal Bronze. ...

(/agenturen/nachrichten/nachwuchs-kreativwettbewerb-das-sind-die-gewinner-der-adctalent-awards-2025-227918)